

Dandelion

Eine OC/Seto/Yami-Yugi Dreiecksgeschichte

Von Umi

Kapitel 6: You don't know me...

Vorsichtig fuhr Kaiba mit den Fingerspitzen ihre Gesichtszüge nach, darauf bedacht, sie nicht zu wecken.

So die Beherrschung zu verlieren hatte er eigentlich nicht vorgehabt, aber als er sie da auf der Treppe vor seiner Villa hatte sitzen sehen...

Es war auch ihre Schuld. Sie wusste, wie sehr es ihm gefiel, wenn sie die Haare offen trug und dieses blutrote Sommerkleid an hatte... oder?

Hatte er ihr das schon mal gesagt?

Hatte er überhaupt schon mal erwähnt, was ihm an ihr gefiel?

Dass er in diese langen, welligen und mehr als nur unpraktischen Haare vernarrt war?

In diese blauen Augen, die seinen eigenen so ähnelten?

Wusste sie, dass er irgendwie dankbar dafür war, dass sie sich nicht in seine Angelegenheiten einmischte?

Er musste schmunzeln.

Natürlich wusste sie das.

Es war nicht nötig, ihr so was erst zu sagen.

Sie kamen auch so gut miteinander aus, ohne diesen ganzen "Ich liebe dich"-Mist, dieses öffentliche Rumgeturtel... ohne dass sie an eine gemeinsame Zukunft dachten, was mit 17 mehr als nur verfrüht war.

Sie lebten getrennt, wie es sich gehörte, trafen sich eigentlich nur am Wochenende...

Ausnahmen gab es nur dann, wenn der eine beim anderen etwas liegen gelassen hatte oder es um Geschäftsessen, Empfänge und ähnliches ging.

Das Hauptkommunikationsmittel war das Handy, über das Termine vereinbart und kleine Streitereien ausgetragen wurden.

Das gab der ganzen Angelegenheit überhaupt erst ihren Reiz.

Wenn sie sich jeden Tag sehen würden... gar nicht auszudenken... sie würden sich gegenseitig umbringen, weil sie sich irgendwann auf die Nerven gingen. Er hatte seine Firma, sie ihre Freunde.

Es war in Ordnung, so wie es war.

Und er würde all das nicht aufgeben, nur wegen eines kleinen Abenteuers mit einem Zwergduellanten.

"Ohayo, Seto." Ein verschlafenes Lächeln.

"Morgen. Was gibts denn da zu grinsen?"

Sie gähnte kurz und rutschte dann etwas näher. "Ach nichts... aber da fällt mir was ein."

"Hm?"

"Denk dir das nächste Mal ne bessere Ausrede aus, warum du nicht zurückschreiben kannst. Am besten erzählst du mir, dein Handyakku wäre alle und du hast kein Ladegerät dabei. Das mit dem Verbot war ziemlich lasch."

"Was soll denn das-"

"Miki aus der Stufe unter mir ist mit der Masaki befreundet und ich hab sie die ganze Woche nur am Handy gesehen." Nao strich sich eine Haarsträhne aus dem Gesicht und schaute auf. "Mir ist egal, warum du nicht mehr reden wolltest, ich will den Grund nicht wissen. Aber bitte schick mir nächstes Mal ne einfallsreichere Nachricht, okay?"

Murrend drehte Kaiba sich weg und stand auf. "Frühstück?"

Seine Freundin grinste nur.

"Yami?"

"Hier"

Vorsichtig tastete Yugi sich durch die dunklen Gänge und erreichte schließlich den Raum, aus dem die Stimme seines anderen Ichs gekommen war.

Es war das Zimmer mit dem Thron, in dem der Pharaos damals Shadi "empfangen" hatte. Aber dieses Mal lag es tiefer versteckt in dem Labyrinth, das das Herz eben jenes Pharaos ausmachte.

Kaum, dass der Hikari den Raum betrat, erhellte dieser sich.

Yami saß - bzw. lag beinahe - auf dem steinernen Thron, starrte die Wand an und vergewaltigte wieder einmal mit der Zunge einen unschuldigen Lolli.

Die Art und Weise, wie er das tat ließ es seinem Aibou heiß und kalt den Rücken herunterlaufen.

Am Stiel beginnend schmiegte die Zunge sich eng an die harte Süßigkeit, fuhr langsam an ihr hinauf... genussvoll... Oben angekommen verschwand sie dann wieder zwischen den weichen Lippen ihres Besitzers, die sich daraufhin um den Lutscher schlossen... und...

"Kann ich dir helfen, Aibou?"

Yugi leckte sich kurz über die Lippen und schluckte. Dann schüttelte er leicht den Kopf und sah seinem anderen Ich in die großen, fragenden Augen. "Ich hab mir nur ein bisschen Sorgen um dich gemacht, weil du seit ein paar Tagen so still bist, das ist alles."

Yami lachte ihn zur Antwort mit seinem typisch niedlichen, fast schon kindlichen Lächeln an und winkte ab. "Ich wollte dir nur nicht auf die Nerven gehen, das ist alles." Himmel, wo hatte der Mensch nur so lachen gelernt? Meinte er das, was er da sagte, etwa ernst? "Aber du nervst mich doch gar nicht, wie kommst du überhaupt darauf?" Der Größere blinzelte kurz überrascht, verstaute den Lolli in seinem Mund und ging auf seinen Hikari zu. "Du hast doch selber gesagt, dass dich mein Gerede stört."

"Das war doch nur, weil du dauernd über Kaiba geredet hast."

"Das heißt, solange ich nicht über ihn rede, nerv ich dich nicht?"

Der Kleinere schüttelte den Kopf und erwiderte den verwirrten Blick trotzig. "Baka, natürlich nicht. Und falls es dich interessiert, er ist auch ganz sicher nicht schwul, also brauchst du über so was gar nicht nachzudenken."

"Und woher-"

"Er hat seiner Freundin ein Geschenk gekauft. Ich hab's gesehen. Er sah zufrieden aus, also mag er sie wirklich. Und wehe ich muss mir je wieder deine Spekulationen dazu anhören, verstanden?"

Yami lächelte. "Okay, hab verstanden."

Nun hellte sich auch das Gesicht seines Aibous auf. "Gut. Jounouchi-kun hat übrigens gefragt, ob wir heute zusammen mit ihm und seiner Schwester was unternehmen wollen. Er meint, es wäre blöd nur daheim herumzusitzen, wenn sie schon mal da ist."

"Ah. Kommen die anderen auch mit?"

"Honda-kun und Otogi-kun kommen ganz bestimmt mit, sobald Shizuka da ist. Aber Anzu arbeitet heute und kann deshalb nicht."

Über solche und ähnliche Themen redend verließen die beiden den Raum und begaben sich Richtung Ausgang.

Ein nerviges Klingeln ertönte.

Nao ließ die Hand in die Jackentasche gleiten, holte ihr Handy heraus und ging dran.

"Ja?"

"Ai-chan? Ich bin's."

"Ah, Oto-san! Was gibts?"

"Ich muss dich um einen kleinen Gefallen bitten. Hast du gerade Zeit?"

Das Mädchen warf einen flüchtigen Blick auf ihre Freundinnen und fuhr sich dabei durchs Haar. "Kommt darauf an, worum's geht. Ist es wichtig?"

Ihr Vater überlegte kurz und fuhr dann fort. "Ich hab in etwa einer Stunde einen Termin, nur ein kleines Treffen mit einem wichtigen Geschäftspartner. Allerdings steh ich hier im Stau, und laut Radio wird sich das auch nicht so schnell ändern."

"So ein Scheiß. Wo bist du?"

"Immer noch auf der Autobahn. Ich wollte dich fragen, ob du nicht zu diesem Termin gehen kannst. Im Büro liegt eine Akte auf meinem Schreibtisch, wenn du da kurz reinschaust, weißt du auch, worum es geht."

"Du lässt deine Sachen rumliegen?"

"Ai-chan!"

"Schon gut, schon gut... warum fragst du eigentlich mich und nicht Andrew?"

Er lachte kurz. "Ich dachte, du würdest das vielleicht gerne machen. Immerhin musst du dich schon mal daran gewöhnen, auf solche Treffen zu gehen. Und außerdem... wolltest du ihn doch eh mal wieder besuchen."

Nao runzelte die Stirn. "Wen?"

Das Schmunzeln ihres Vaters konnte man förmlich sehen. "Seto Kaiba."

"Was? Du hast ein Meeting mit Seto und ich erfahr das erst jetzt?"

"Tut mir leid, ich wollt's dir erzählen, aber hab's dann vergessen... Also, hast du Zeit? Sonst ruf ich Andrew noch an, er-"

"Klar hab ich Zeit!"

Wieder ein Lachen. "Gut, dann ist ja alles geklärt. Vielleicht ist er ja zu dir freundlicher."

"Was meinst du?"

"Er war mir ehrlich gesagt ein bisschen unsympathisch... na ja, eher unheimlich..."

"Du hast Angst vor einem 16jährigen?"

"Ich hab keine Angst! Ich arbeite nur schon seit 20 Jahren mit der KC zusammen und der alten Kaiba war schon ein... du weißt schon. Seinen Sohn hab ich erst einmal getroffen, aber vertrauenswürdiger erscheint der mir auch nicht gerade."

"Hm... na ja, werd ich dann ja sehen. Wie viel Uhr muss ich dort sein?"

"Um 4."

"Gut, ich mach's. Sonst noch was?"

"Nein das war's. Ruf mich danach an und sag, wie es gelaufen ist, ok?"

"Geht klar. Bis dann."

"Bis dann."

>piep<

"Wer war dran?"

Die Angesprochene drehte sich um. "Mein Vater, ich soll einen Termin für ihn übernehmen."

Haru zog eine enttäuschte Schnute. "Du hast doch gesagt, wir gehen heute ins Kino. Ich hab die Karten schon."

"Der Termin ist in einer dreiviertel Stunde und wird auch nicht lange dauern. Das mit dem Kino klappt trotzdem, um 7 treffen wir uns dann eben am Eingang, statt bei dir. Okay?"

Natsu mischte sich ein. "Trotzdem ist das unfair. Kann dein Vater nicht jemand anderes hinschicken?"

Kopfschütteln. "Ich kenn den Typ, mit dem ich mich treffen soll, noch von früher. Deshalb hat er mich gebeten hinzugehen. Geht halt nicht anders."

Die drei Mädchen verabschiedeten sich voneinander, dann trennten ihre Wege sich.

Die Akte war schnell durchgelesen. Statt ihrer hatte Nao nun ein Englisch-Japanisch-Wörterbuch für Geschäftsleute auf den Schoß liegen und sah sich die eine oder andere Redewendung noch mal an.

Sie war noch nie bei einem Meeting mit einem Japaner gewesen und kannte deshalb für die meisten Dinge nur die englischen Begriffe...

Das Auto bremste und das Mädchen schaute auf. "Already there?"

Ihr Chauffeur drehte sich um und nickte. "As long as you gave me the right address..."

"Okay... how do I look?"

Er grinste. "Gorgeous as always."

"Last time you said that, I had a bleeding nose." Mit tadelndem Blick, aber trotzdem schmunzelnd, stieg Nao aus der Limousine - "C ya later" - und verschwand schließlich zusammen mit dem Butler des Hauses.

Sie war nicht nervös.

Sie war ganz gelassen. Es war doch nur Seto. Was sollte schon passieren?

Sie wusste ja, wie er nun aussah, im Fernsehen sah man ihn ja oft genug.

Okay... er sah gut aus... sehr gut... sehr sehr sehr sehr gut... das war doch etwas Positives, da musste sie wenigstens nicht lachen.

Kami, was für ein schlechter Mensch sie war... genug davon.

Langsam sollte sie mal anklopfen und rein gehen, er wusste doch sowieso schon, dass sie da war.

Aber wenn sie dann drin war... sollte sie ihn siezen?

'Unsinn, er ist erst 16. Wegen dem halben Jahr Unterschied siez ich ihn ganz sicher nicht!'

Noch einmal tief Luft geholt...

>knock knock<

"Herein"

Oh Gott! Diese Stimme!

Allen Mut zusammen nehmend drückte Nao die Türklinke herunter und trat ein.

Kaiba saß mit gefalteten Händen in seinem "Chefsessel" und musterte sie ungerührt. In seinem weißen Anzug sah er unheimlich respektinflößend aus... die früher so kindlichen Gesichtszüge waren ebenfalls verschwunden...

"Hallo... Seto-san."

Er nickte bloß und wies auf den Stuhl, der ihm gegenüber stand.

Sie folgte der Einladung und setzte sich. "Du weißt sicher schon, dass mein Vater leider

verhindert ist und ich ihn deshalb vertrete."

"Er hat mich angerufen."

"Gut..."

Verdammt, was sollte das? Warum war sie so verwirrt? Konnte er nicht aufhören, sie mit diesem... diesem Eisblick zu durchlöchern? Hatte sie ihm nur irgend etwas getan, oder was?

Ein höhnisches Schmunzeln. "Nervös?"

Sie schreckte auf. "Was? Nein, wieso?"

Er schob ihr ein Blatt Papier über den Tisch. "Du musst nur hier unterschreiben. Dann kannst du gehen."

Misstrauisch schaute sie ihn an. Was sollte dieses abartige Grinsen? Schließlich nahm sie das Schriftstück und las es sich durch.

Das konnte ja wohl...

"Sag mal, hackt's bei dir?" Ohne weiter darüber nachzudenken sprang Nao auf und zerriss das Blatt. "Hältst du mich für bescheuert? Ich unterschreib doch keinen Vertrag, der dir unsere Firma..."

"Du meinst meine Firma." Er stand auf und blickte kühl auf sie herunter. "Die NC gehörte ursprünglich zur Kaiba Corporation. Das Unternehmen hatte sich nur aufgesplittet, weil dein Vater sich unkooperativ verhalten hat."

"Er hatte einfach keinen Bock, in irgendwelchen Kriegsmist zu investieren. Und jetzt ist es seine Firma!"

Kaiba riss ihr die Vertragsfetzen aus der Hand, drehte sich um und ging seelenruhig zum Papierkorb. "Falls es dir entgangen sein sollte: die Kaiba Corporation baut keine Panzer und Raketen mehr. Es gibt also keinen Grund, warum eure Firma weiterhin unabhängig existieren sollte."

"Klär das mit Oto-san, aber nicht mit mir!"

"Ich dachte du vertrittst ihn." Wieder dieses überhebliche Grinsen. Mit einer Gelassenheit, die seine Gesprächspartnerin beinahe in den Wahnsinn trieb, ließ der Braunhaarige sich in seinen Sessel zurück sinken.

"Laut Vereinbarung hat dieses Treffen nichts mit der Übergabe unserer Firma zu tun."

"Ich würde aber gerne darüber verhandeln, anstatt über Funkgeräte und solchen Kleinkram." Die Tatsache ignorierend, dass sich die Tür öffnete und ein kleiner schwarzhaariger Junge hereinschlich, fuhr Kaiba fort. "Und wenn du nicht bereit bist, diesen Vertrag" er hielt eine Kopie des zerrissenen Papiers hoch, "zu unterschreiben, dann kannst du jetzt gehen."

"Ich weiß nicht, was für Probleme du hast, ob dir dein Privatlehrer damals das Hirn aus dem Kopf geschlagen hat, aber versuch nie wieder, mich für blöd zu verkaufen!" Rasend vor Wut machte das Mädchen auf der Hacke kehrt und wollte gerade gehen...

Ein kurzes Knarren, schnelle Schritte...

Schon fand sie sich an die Wand gedrückt wieder.

Aus der Nähe betrachtet waren seine Augen noch eisiger als es zuerst geschehen hatte... seine kalten Hände froren ihre Unterarme förmlich ein...

"Hör mir gut zu, Ai-Lin..." Er spuckte ihren Namen förmlich aus, als wäre ihm bei dem puren Gedanken an seine Erwähnung schon schlecht geworden. "Vergiss, was damals war, verstanden? Es gibt kein Damals. Du und ich, wir haben uns nie gekannt. Ich bin kein dummes, kleines Kind mehr, also behandel mich nicht so, als hätte sich nichts geändert." Naos Beine begannen unweigerlich zu zittern. Es waren nicht seine Worte, sondern sein harter Griff und diese Enge, in die er sie trieb, die ihr eine Gänsehaut über den Rücken jagten. Das Herz schlug ihr bis zum Hals. Er sollte weg gehen... er sollte weg gehen...

weg... "Lass... lass mich los..."

"Hast du etwa Angst?"

Und was für eine Angst sie hatte. Aus den Augenwinkeln nahm sie Mokuba wahr. Wieso stand der Kleine nur herum und schaute zu? Machte sein Bruder so was öfter? Warum sagte er nicht irgendwas?

"Hey. Ich habe dich etwas gefragt. Antworte."

"I-ich..." Beruhigen. Sie musste sich beruhigen. Er würde ihr nichts tun. Er wusste, dass sie ihn verklagen konnte. Außerdem war er ganz alleine. Mokuba würde ihm kaum helfen, ihr weh zu tun. Sie musste sich verdammt noch mal beruhigen. Sie war aus dem Alter raus, in dem sie vor Schiss heulte...

"Na?"

Schließlich holte sie Luft und erwiderte seinen kalten Blick trotzig. Ihre Stimme bebte nur leicht. "Ich hab keine Angst vor einem Pseudo-Yakuza wie dir."

Ein amüsiertes Funkeln war in seinen Augen zu sehen. Gerade wollte er antworten, als es an der Tür klopfte.

Augenblicklich löste er sich von ihr und fuhr sich durch die Haare. "Wer ist da?"

Ein dunkelhaariger Mann mit Sonnenbrille trat ein und verneigte sich. "Seto-sama, ein junger Herr lässt fragen, wie lange ihr Treffen noch dauert. Er scheint zu ihrem Gast zu gehören."

Kaiba schmunzelte. "Richten sie ihm aus, dass er seine kleine Freundin gleich zurück haben wird. Wir sind so gut wie fertig."

Der Bedienstete verbeugte sich erneut und verschwand dann.

Nao lehnte noch immer an der Wand und versuchte weiter krampfhaft, sich zu beruhigen. Zum Glück hatte Matt sie gefahren. Zum Glück war Matt unten und wartete. Verdammt noch mal, zum Glück hatte sie Matt!

Wieder wandten sich ihr diese unheimlichen, eisblauen Augen zu. "Du kannst jetzt gehen, ich glaube, wir würden uns heute so oder so nicht mehr einig werden, was das Geschäft betrifft."

Sie nickte und steuerte mit steifen Schritten auf die Tür zu... öffnete sie... gleich war sie draußen...

"Grüß deinen Vater von mir. Ich werde mich demnächst bei ihm melden."

Bloß die Klappe halten... auf keinen Fall umdrehen...

Sie blieb stehen.

Und drehte sich um.

"Wenn ich so ein armes Würstchen wäre wie du, müsste ich jeden Morgen kotzen, wenn ich in den Spiegel sehe! Einen schönen Tag noch!"

Mit diesen Worten rannte sie nach draußen und warf die Tür hinter sich ins Schloss.

Treppen runter... Flur entlang... noch eine Etage runter... da vorne war der Ausgang...

Matt lehnte am Wagen und wartete schon... er würde sie weg bringen...

Mit einem lauten Aufschrei stolperte sie auf der Treppe und landete mit dem Gesicht auf dem Asphalt.

"Aileen!"

Zitternd raffte sie sich auf und wischte sich das Blut und die nun doch aufkommenden Tränen aus dem Gesicht.

Besorgt half der Schwarzhaarige ihr auf. "Are you okay? What happened?"

Kopfschütteln. Schluchzen. "I... I wanna go home. Just take me home. Please."

Er nickte, reichte ihr ein Taschentuch und öffnete die Wagentür.

Kurze Zeit später verließ das Fahrzeug das Kaiba'sche Anwesen.

Für alle, die es noch nicht bemerkt haben: Der Rückblick am Ende spielt vor dem ersten Duell, dass Seto und Ati - noch vor dem Königreich der Duellanten - miteinander ausgetragen haben.

Ich denke mal, dass jeder weiß, dass es bei Seto zu der Zeit da oben nicht ganz richtig geklickert hat, oder?

...

Hach, ich wollt schon immer mal was mit dem "bösen Seto" von damals schreiben
^__^

Und warum Ai ne Panik(und später ne Heul-)attacke hat, wird auch noch irgendwann geklärt (alle: Hä? Hat die die nicht, weil da gerade Seto Kaiba vor ihr steht und immer näher kommt... und näher.... und näääääheeeeer? ... Nein, hat sie nicht ^_ ^V)

Und Matt is endlich aufgetaucht *.*

fähnchen schwenk

Genug gelabert ~.~"

allen winkt

von dannen springt